Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 47 (1949)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: 7. internationaler Geometerkongress : Ansprache des Präsidenten der F.I.G., Herrn Marcel Baudet, an der Eröffnungssitzung vom 23. August 1949

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hältnissen entsprechenden Werte an. Seltsamerweise ist dieser Umstand, soweit ich weiß, früher nicht untersucht worden.

Um den Einfluß des Luftdruckes zu erforschen, sind die oben beschriebenen Versuche mit 10-cm-Stutzen auch unter solchem Luftdruck, der dem in 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000 und 8000 m Höhe entspricht, gemacht worden. Die Versuche sind in der Luftdruckkammer des physiologischen Laboratoriums des Turninstituts Schwedens durchgeführt worden. (Schluß folgt)

167

7. Internationaler Geometerkongreß

Ansprache des Präsidenten der F.I.G., Herrn Marcel Baudet, an der Eröffnungssitzung vom 23. August 1949

Meine Damen und Herren!

Es gereicht mir zur großen Ehre, im Namen des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, der mit der Organisation des Kongresses beauftragt ist, diesen zu eröffnen.

Gestatten Sie mir vor allem, den von nah und fern eingetroffenen Teilnehmern, die damit ihre unwandelbare Treue zur Geometrie bekunden, meine herzlichsten Willkommensgrüße zu entbieten. Es wäre mir angenehm, hier einige hervorragende Persönlichkeiten unseres Berufsstandes besonders hervorzuheben, die große Zahl jedoch würde mich sicher viele übersehen lassen. Auch wenn mir in dieser prächtigen Versammlung viele bekannte Gesichter entgegensehen, müßte ich im übrigen befürchten, die Namen sympathischer Kollegen aus dem Auslande zu verstümmeln, was sehr bedauerlich wäre, ganz besonders ihren liebenswürdigen Begleiterinnen gegenüber.

Ich möchte jedoch die sehr große Freude nicht unerwähnt lassen, welche die Geometer aller Länder empfinden, hier als Vertreter der Landesregierung die Anwesenheit des Chefs des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, unserer obersten Behörde im Katasterwesen, begrüßen zu dürfen. Wir begrüßen ebenfalls den Chef des Finanzdepartementes des Kantons Waadt und den Vertreter der Stadtbehörden von Lausanne. Wir benützen die Gelegenheit, unsere Dankbarkeit gegenüber diesen drei Instanzen zu bekunden, welche uns sowohl geistig wie auch materiell bei der Durchführung unseres Kongresses unterstützt haben.

Wir begrüßen die Herren Mitglieder des Ehrenkomitees und entbieten einen besonderen Willkommensgruß an die Vertreter der F.I.G.-Mitgliedstaaten und Freunde, seien sie nun Delegierte ihrer Behörden oder ihrer Berufsverbände.

Wir wünschen von Herzen, daß unsere Freunde aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Israel, Italien, Luxemburg, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Tunesien eine leuchtende Erinnerung von

ihrem zu kurzen Aufenthalt in Lausanne, anläßlich des 7. Kongresses der F.I.G., nach Hause bringen.

Wir begrüßen die Herren Pressevertreter und versichern sie der Sympathie der Geometer.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Mitarbeitern, die in so selbstloser Weise zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, unseren Dank aussprechen. Die Organisation lag in den Händen von Herrn Dr. Hegg, Präsident des beauftragten Komitees.

Meine Damen und Herren!

Sechzehn Staaten sind hier vertreten, doch haben wir die geistige Anhängerschaft einer großen Zahl Berufsorganisationen verschiedener Kontinente, die früher am Leben unseres Bundes teilnahmen. Trotzdem sie heute aus verschiedenen Gründen nicht bei uns sein können, werden ihnen unsere Arbeiten nicht gleichgültig sein. Sobald die durch die jüngstvergangenen Konflikte entstandenen Schwierigkeiten verschwunden sein werden, können wir sicher erneut auf ihre Mitarbeit zählen.

Berufskollegen aus 32 Ländern waren früher Mitglieder der F.I.G. Gegenwärtig bemüht sich die F.I.G., das durch zwei, für alle sehr harte Weltkriege erschütterte Gebäude wieder aufzurichten. Wir gedenken heute mit Rührung unserer Kollegen, die Opfer dieser Katastrophen wurden.

Hoffen wir alle, daß der neue Aufbau unserer F.I.G. nun endgültig sein wird und daß die zukünftige Ausstrahlung und die vollkommene Eintracht, die immer unter ihren Mitgliedern herrschte, durch nichts vermindert werden kann.

Sie werden sich nun gewiß fragen, welches Ziel sich die Organisatoren dieses Kongresses gestellt haben.

Ich nehme an, Ihnen dieses schon bestimmt zu haben. Wir gedenken, auf dauerhaftem und geschütztem Fundament wieder aufzubauen.

Wie ein Seefahrer, erachten wir es als unerläßlich, vor jeder neuen Etappe einen Rückblick zu machen. Die Erfahrungen der Vergangenheit sollen uns zur Aufrichtung eines zweckmäßigen und stabilen Werkes dienen. Ist das Leben der F.I.G. nicht schon reich an Einlagen unserer Vorgänger?

Sehen wir uns etwas um:

Seit altersher haben die Menschen gleichen Berufes das Bedürfnis gehabt, sich zusammenzuschließen, um ihre Sorgen, seien sie wirtschaftlicher, sozialer oder kultureller Art, gemeinsam zu prüfen. Unsere edle Zunft ist eine der ältesten und seit Jahrtausenden geachtet. Wir beschränken unseren Rückblick auf die Jahre der Grundsteinlegung unseres Bundes, d. h. des zweiten Teiles des 19. Jahrhunderts, ohne das babylonische, ägyptische, römische oder mittelalterliche Zeitalter zu berühren.

Die meisten unserer Kollegen hatten damals schon in ihren Ländern Berufsverbände gebildet, doch hatten unsere französischen Kollegen und Freunde den glücklichen Gedanken, eine internationale Organisation zu

bilden. Das Jahr 1878, Jahr der Weltausstellung in Paris, war für solche internationale Zusammenkünfte sehr geeignet. Unsere französischen Kollegen haben diese Gelegenheit auch sofort ergriffen.

Berechtigterweise hatten sie sich über den ärgerlichen Zustand ihres Katasters und die daraus entstandene ungerecht verteilte Grundsteuer aufgehalten. Die Initianten dieses Kongresses hatten es sich zur Aufgabe gestellt, diese, den Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie sowie dem Staatshaushalt und dem öffentlichen Kreditwesen entgegengerichtete Situation abzuklären.

Die vorgeschlagene Lösung sah die Ausbildung eines spezialisierten Katasterpersonals vor. Dieses Personal sollte nicht nur administrativ geschult, sondern auch zweckmäßig über das ganze Land verteilt sein. Jedermann sollte sich vertrauensvoll an sie um Auskunft wenden dürfen. In allen Fachgebieten (Geodäsie, Bodenrecht usw.) sollten sie bewandert sein, ein Diplom erhalten, *und für ihre Arbeiten die volle Verantwortung übernehmen.*

Die Sorgen unserer französischen Fachgenossen im Jahre 1878 waren ungefähr die aller anderen europäischen Kollegen. Diese Fragen wurden im französischen Zentralkomitee, dessen Präsident damals Herr Lefèvre de Sucy war, erörtert.

Sie wurden in Regierungskreisen mit Wohlwollen angehört, und der Organisation eines Kongresses wurde die volle Unterstützung zugesichert. Dieser internationale Kongreß fand vom 18. bis 20. Juli 1878 in Paris, im Palais du Trocadéro, statt.

Die anwesenden Geometer vertraten folgende Länder:

England: Hr. Ryde, Vize-Präsident der Geometer-Institution, mit 4 Kollegen.

Deutschland: Hr. Dr. Jordan, Professor an der technischen Hochschule Karlsruhe, mit einem Kollegen.

Belgien: Hr. de Jaër, Vize-Präsident der Geometer-Union in Brüssel, mit 10 Kollegen.

Spanien: Hr. Casanal, Offizier-Topograph in Saragossa.

Italien: Hr. Prof. Tarantelli, Vertreter der nationalen Ing. agr. Vereinigung.

Schweiz: Hr. Bise, Regierungsrat, Delegierter der Freiburger Geometer, und Hr. Redard, Geometer in Echandens, Vize-Präsident des schweiz. Geometervereins, mit 4 Kollegen.

Die Herren Rey (Genf), Bertschy (Freiburg), Borel (Neuenburg) und Froidevaux (Bern).

Der Kongreß tagte unter dem gemeinschaftlichen Präsidium der Herren Feray, französischer Senator, und Lefèvre de Sucy.

Herr Pottier de Villers Cotterets amtete als Sekretär und Herr Derivry aus Noyon als Kassier.

Von jeder Landesdelegation wurde ein Kongreß-Vize-Präsident bestimmt.

Die Organisation und die Stellung des Geometerberufes in den einzelnen Ländern, sowie die erteilten Diplome, waren die behandelten

Hauptthemen. Außerdem wurden die Aufnahmeverfahren zu Katasterzwecken und die Notwendigkeit der Schaffung eines ständigen internationalen Komitees erörtert.

An diesem ersten Kongreß im Jahre 1878 ist der wunderbare Geist der Ausgeglichenheit und des gegenseitigen Verständnisses entstanden, der seither in den Beziehungen unter europäischen Geometern herrscht.

Die heute noch aktuellen Ziele dieser Pioniere sollen hier kurz in Erinnerung gerufen werden. Außer einer Ehrung unserer Vorgänger ist dies der Hauptzweck unserer Rückschau.

Diese Ziele sind folgende:

a) Errichtung einer diplomierten Ingenieur-Geometer-Körperschaft.
b) Reglementierung der Bedingungen zur Erlangung der Diplome.
c) Ausarbeitung von Vorschlägen zur Schaffung von Grundlagen für bessere Katastervermessungen, topographischer und geologischer Karten.

Der Kongreß von 1878 wurde durch die Herausgabe ihrer Arbeiten durch die französische Landesbibliothek besonders geehrt.

Die offiziöse Fühlungnahme unter europäischen Geometern war in den Jahren um die Jahrhundertwende sehr rege. Der 2. internationale Kongreß der F.I.G. jedoch ließ bis 1910 auf sich warten.

Die Geometer-Union in Brüssel beschloß, anläßlich der Jahresversammlung der belgischen Geometer einen Kongreß auf größerer Basis zu organisieren. Diesem wurde ein großer Erfolg beschieden. Als Anreger zu diesem Kongreß kann Herr Ernest Lacroix, Ixelles, bezeichnet werden.

Der Brüsseler Kongreß vereinigte Geometer aus folgenden Ländern: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Rußland und Ungarn.

Folgende Länder haben offizielle Delegierte abgeordnet: Dänemark, Frankreich, Japan, Mexiko, Norwegen, Persien, Schweden und die Türkei.

Das Amt des Präsidenten bekleidete Herr Antoine Pereboom, Präsident der belgischen Geometer-Union. Einer der Vize-Präsidenten war Herr Alexandre Goddard, früher Sekretär der „Chartered Surveyors Institution". Einer der zwei jetzigen Ehren-Präsidenten der F.I.G., Herr Jacques Roupcinsky, amtete als Generalsekretär. – Sekretär-Adjunkte waren die Herren Beniest, Dobetté, Greant und Massange, alles belgische Geometer-Experten.

Die wissenschaftlichen Arbeiten des Brüsseler-Kongresses wurden in folgende 4 Gruppen eingeteilt: die Vermessung, die Expertisen, administrative Arbeiten und internationale Probleme.

Als Anhang zum Schlußbericht erschien eine von der letztgenannten Kommission verfaßte Monographie über den Geometer in den am Kongreß von 1910 vertretenen Ländern.

Die dem Brüsseler Kongreß folgenden Jahre sahen einen regen Briefwechsel und Fachzeitschriftenaustausch zwischen Ländern oder Geome-

tern, die das Glück gehabt hatten, am Kongreß teilzunehmen. In diese Zeit fällt auch die Ausarbeitung eines Vorschlages zu einem internen Reglement durch unseren hervorragenden Fachgenossen Herrn René Danger aus Paris. Dieser Vorschlag diente später als Grundlage zu dem am Kongreß in London im Jahre 1934 angenommenen definitiven Reglement.

Durch den Weltkrieg von 1914 bis 1918 wurde die Arbeit der F.I.G. neuerdings gedämpft. Nach Eintreten normaler Beziehungen fanden verschiedene Zusammenkünfte in Brüssel, Genf, Lausanne, London, Paris, Turin und Zürich statt. Diese endeten mit dem im Oktober 1926 in Paris tagenden *3. internationalen Kongreß*. 23 Nationen waren an diesem Kongreß vertreten, wovon 16 offizielle Delegationen abgeordnet hatten.

Für die Verhandlungen, offiziellen Anlässe sowie für die Ausstellungen der Instrumente und Dokumente wurden die Räume des Institutes für intellektuelle Zusammenarbeit und der Landesbibliothek zur Verfügung gestellt. Es wurden 4 Kommissionen bestellt. Die erste befaßte sich mit der Vereinheitlichung der Bezeichnungen in den Koordinatenberechnungen und der Plankennzeichen. Die zweite Kommission studierte die Aufnahmeverfahren und Instrumente. Die dritte Kommission untersuchte die Fragen der beruflichen Ausbildung, und die letzte behandelte das Thema: Der Geometer und der Grundbesitz. Herr J. Roupcinsky wurde Ehren-Präsident und Herr René Danger Ehren-Vize-Präsident der F.I.G. Herr Jarre (Frankreich) war Präsident des Kongresses. Die Herren J. E. Drower (England), Heines (Niederlande), Mermoud (Schweiz) und Peltier (Frankreich) waren Vize-Präsidenten. Generalsekretär war Herr Butault (Frankreich) und Kassier Herr Mora (Frankreich).

Seither tagte der ständige Ausschuß der F.I.G. jährlich einmal, und zwar jedesmal in einer andern Hauptstadt. Im Jahre 1927 wurden in Paris folgende Länder offiziell aufgenommen: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Jugoslawien, Lettland, die Niederlande, die Schweiz, Spanien und die Tschechoslowakei. 1928 wurden in Brüssel Dänemark und Polen zugelassen, und 1929 folgte Schweden.

Der *4. internationale Geometer-Kongreß* tagte im Jahre 1930 in den Räumlichkeiten der imposanten Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. 32 Nationen beteiligten sich an den sehr erfolgreichen Anlässen und der bemerkenswerten Instrumenten- und Dokumentenausstellung. Die wissenschaftlichen Arbeiten besorgten 6 Haupt- und 5 Unterkommissionen. Die Hauptthemen waren die Güterzusammenlegung und die Landesplanung.

Der Vorstand der F.I.G. für die Zeit von 1930 bis 1934 wurde wie folgt gewählt: Als Präsident Herr Prof. Bertschmann, Stadtgeometer von Zürich; als Generalsekretär Herr Allenspach, Geometer in Goßau; als Kassier Herr P. Kübler, Bern. Anläßlich des Zürcher Kongresses wurden Italien und Rumänien als Mitglieder der F.I.G. aufgenommen. Der Schlußbericht des Kongresses erschien in französischer, englischer und deutscher Sprache.

Der im Jahre 1931 vereinigte ständige Ausschuß beschloß die Bil-

dung einer ständigen Katasterkommission. Als Präsident wurde Herr Dr. Hegg, Lausanne, und als Berichterstatter Herr René Danger, Paris, gewählt. Der ständige Ausschuß trat im Jahre 1932 in Warschau zusammen. Auf Vorschlag von Herrn Colonel H. C. Cole wurde die Schaffung eines technischen Wörterbuches sowie einer ständigen Studienkommission beschlossen. Im Jahre 1933 war der ständige Ausschuß in Rom versammelt, wobei ein revidiertes Statutenprojekt aufgestellt wurde.

Unter der Leitung der „Chartered Surveyors Institution" tagte vom 18. bis 21. Juli 1934 der *5. internationale Geometer-Kongreß* in London. Ein unvorhergesehener Erfolg wurde ihm beschieden. 20 Nationen und 8 Dominions wurden von mehr als 2000 Teilnehmern vertreten. Die Veranstaltung stand unter dem hohen Patronat Seiner Majestät des Königs Georges V. Glanzvolle Empfänge durch höchste Behördemitglieder fanden statt. Am Londoner Kongreß war eine Ausstellung von Katasterplänen und Grundbüchern zu sehen. Es wurde die Annahme der Statuten der F.I.G. und die Schaffung einer ständigen Berufskommission sowie einer Junioren-Organisation beschlossen. An diesem Kongreß wurde die Notwendigkeit billiger und doch genauer Aufnahmen als Grundlage der nationalen Entwicklung dargelegt. Diese, sowie Bauprojekte und Landesplanungen, sind überall durch diplomierte Geometer auszuführen. Der Vorstand der F.I.G. für die Zeit von 1934 bis 1938 wurde wie folgt bestellt: Herr Colonel, heute General-Major H. C. Cole, als Präsident; als Vize-Präsidenten die Herren Ezio Fanti, Bologna, Charles Gott, London, Oberst L. Surmacki, Warschau; Herr Major, heute Brigadier A. H. Killick als Generalsekretär und Kassier. Im Jahre 1935 erschien in drei Sprachen und reich bebildert ein detaillierter Bericht über die Londoner Veranstaltungen.

Die Mehrzahl der hier gemachten historischen Angaben haben wir der im August 1935 erschienenen Veröffentlichung unseres Kollegen René Danger entnommen. Wir danken hier Herrn Danger für die der F.I.G. geleisteten Dienste.

Von den späteren Ereignissen ist noch die Tagung des ständigen Ausschusses in Belgrad im Jahre 1936 zu erwähnen. An dieser Zusammenkunft wurden neben verschiedenen administrativen Fragen, die seither eingetretenen Neuerungen in den Gebieten des Katasters, der Güterzusammenlegung, der Aufnahmeverfahren und der Instrumente behandelt. Es wurde beschlossen, die Vergleichsstudien über das Katasterwesen in allen Ländern weiterzuführen und die Fertigstellung des fünfsprachigen technischen Wörterbuches zu fördern.

Die nächste Zusammenkunft des ständigen Ausschusses vom 15. bis 18. Juli 1937 in Paris befaßte sich hauptsächlich mit den Vorbereitungen des *6. internationalen Geometer-Kongresses*, der vom 5. bis 10. Oktober 1938 in Rom stattfinden sollte. An diesem Kongreß beteiligten sich 25 Regierungs- oder Berufsdelegationen. Die zahlreichen Kongreßteilnehmer wurden von der Ewigen Stadt und unseren italienischen Freunden aufs wärmste empfangen. Neben glanzvollen offiziellen Empfängen wurde in den 5 wissenschaftlichen Kommissionen intensiv gearbeitet.

Die *1. Kommission*, Präsident Herr Vermessungsdirektor Baltensperger, Chef des schweiz. Katasterwesens, befaßte sich mit dem Katasterwesen und schlug die Einführung des Grundbuchkatasters vor sowie die Vereinheitlichung der in den Vermessungen gebrauchten Kennzeichen.

Die *2. Kommission*, Präsident Herr Prof. Dr. Baeschlin (Zürich), behandelte die Aufnahmeverfahren, den Instrumentenbau und die Photogrammetrie.

Die *3. Kommission*, Präsident Herr Hendricksen (Dänemark) studierte den Städtebau und die Regionalplanung.

Die *4. Kommission*, Präsident Herr Oberst Surmacki (Polen), behandelte die berufliche Ausbildung unter Berücksichtigung folgender 3 Punkte:

1. Berufliche Verpflichtungen, denen der Geometer nach Ansicht der F.I.G. nachkommen soll.
2. Benötigte Allgemeinbildung zur Ausübung des Berufes.
3. Technisches Ausbildungsprogramm – berufliche Organisation.

Die *5. Kommission*, Präsident Herr Frank J. Trumper (England), widmete sich den jungen Geometern.

Die Tätigkeit der F.I.G. wurde seit dem Kongreß von Rom durch den Weltkrieg 1939–1945 roh unterbrochen.

Schon in den Jahren 1946 und 1947 jedoch konnten Bemühungen zur Wiederaufnahme der Tätigkeit der F.I.G. beobachtet werden. Einer F.I.G., die gewiß schon viel für unseren Berufsstand geleistet hatte, die jedoch der Ansicht war, daß zur völligen Entfaltung noch mehr gearbeitet werden muß. Es waren folgende 11 Länder, die zur Wiederaufrichtung der F.I.G. beitrugen: Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Polen, Schweden, die Schweiz und die Tschechoslowakei. Verschiedene Treffen fanden zu diesem Zweck in Dijon und Paris statt. Unsere französischen Fachgenossen wurden angefragt, die Wiederaufnahme der Tätigkeit der F.I.G. durch einen Kongreß in Paris einzuleiten. Da jedoch alle verfügbaren Kräfte des Landes zum Wiederaufbau benötigt wurden, mußten unsere französischen Freunde diese Ehre ablehnen.

Der Schweizerische Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik wurde hierauf mit dieser schweren Aufgabe betraut. Der S.V.V.K. nahm den Auftrag als heilige Pflicht gegenüber unseren Kollegen, die vom Krieg so schwer betroffen wurden, an.

Der wiederhergestellte ständige Ausschuß der F.I.G. vereinigte sich zur Beratung der Kongreßvorbereitungen vom 1. bis 4. Juli 1948 in Stockholm. Vertreter von 10 Ländern waren anwesend und 4 ließen sich entschuldigen. Wir wurden von unseren schwedischen Freunden in ihrer Hauptstadt bestens empfangen. Die ersten Grundlagen zur Wiederbelebung der Tätigkeit unserer F.I.G. wurden gelegt, und es wurde beschlossen, den *7. internationalen Geometer-Kongreß* vom 23. bis 27. August 1949 in Lausanne abzuhalten.

Um mit Gewinn an den Arbeiten der UNESCO, die der Förderung der intellektuellen Beziehungen unter den verschiedenen Nationen der

Welt dienen soll, teilnehmen zu können, wurde beschlossen, die wissenschaftliche Tätigkeit der F.I.G. durch die Schaffung von 10 Studienkommissionen zu erweitern. Seither hat der junge Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Er ist vorläufig in allen Fragen, die bisher unser internationales Berufsleben betraf, ziemlich unerfahren. Es herrscht jedoch in ihm ein guter Wille, und Ihre Erfahrung und Nachsicht wird ihm sehr nützlich sein.

Neben den durch die Organisation eines internationalen Kongresses unumgänglichen und zahlreichen administrativen Aufgaben befaßte sich der ständige Ausschuß seit letztem Jahr schon mit der Bestellung der 10 Studienkommissionen. Jede hat ihr Tätigkeitsprogramm erhalten. Ihre Arbeit wurde in den letzten Monaten in den jeweiligen nationalen Vereinigungen fortgesetzt und wird in den zahlreichen, während des Kongresses vorgesehenen Sitzungen weitergeführt. Die Endergebnisse dieser Studien werden Ihnen am Schluß des Kongresses in den Kommissionsberichten bekanntgegeben.

Bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit der F.I.G. ein Programm mit nicht weniger als 10 Studienkommissionen vorzusehen, scheint auf den ersten Blick etwas anmaßend zu sein. Der Grundgedanke war jedoch der, das Tätigkeitsgebiet unserer F.I.G. von Anfang an so weit auszudehnen, damit die zahlreich vorhandenen Diskussionsthemen eine engere Fühlungnahme unter ihren so verschiedenen Mitgliedern ermögliche. Unser internationaler Bund vereinigt nämlich Berufsgruppen, die in ihren Ländern grundverschiedene Aufgaben und Verhältnisse haben, die sich nach ihren Stellungen als selbständige oder als staatliche Organe richten. Im übrigen ist das Endziel unserer Tätigkeit nicht Selbstzweck der F.I.G. Die mehr oder weniger große Popularität unseres Bundes ist uns nicht maßgebend. Wir bemühen uns vielmehr, den Fortschritt unserer Berufstechnik und die Verbesserung der entsprechenden Stellungen ihrer Mitglieder, durch vergleichende Studien von Land zu Land, zu erreichen.

Auf Grund der im Laufe dieses und früherer Kongresse gesammelten Studienergebnisse wird in einer späteren Zusammenkunft versucht werden, die allgemeinen Tendenzen in folgenden Gebieten festzustellen:

a) in der Ausübung unseres Berufes,
b) in der beruflichen Ausbildung,
c) in den Aufnahmeverfahren,
d) in den für diese Verfahren anzuwendenden Hilfsmitteln, den Vermessungsinstrumenten.

Sollte uns der diesjährige Kongreß von Lausanne diese Lösungen näherbringen, so hat er zur Sache unserer angeschlossenen Mitglieder Wichtiges beigetragen, und die Arbeiten späterer Kongresse werden dadurch wesentlich gefördert.

Und nun sind wir, liebe Kongreßfreunde, in Lausanne zur Teilnahme an der *Internationalen Geometer-Woche* vereinigt.

Die ganze Bevölkerung unseres Landes schließt sich unseren Geometern an, um Ihnen einen recht herzlichen Willkommsgruß auszurichten.

Die wunderbare Genfersee-Landschaft wurde oft als ein von den Göttern gesegnetes Land bezeichnet und von Künstlern und Poeten besungen und ihre Eigenart in manchem Bild festgehalten.

Während der vergangenen Katastrophe, die die Welt erschüttert hat, wurde auch gesagt, daß die Bewohner dieses Landes das Glück ihres friedlichen Lebens nicht immer verstehen konnten.

Unseren ausländischen Freunden und Kollegen können wir schlicht entgegnen, daß unser kleines Land nicht ein zufälliges Naturgebilde ist. Es entspricht vielmehr dem langsamen und wohl durchdachten Aufbau einer Nation ganz verschiedener Völker, die alle dem gleichen Freiheitsideal dienen und der Welt beweisen wollen, daß ein freundschaftliches und achtbares Zusammenleben von Menschen verschiedener Zunge und Religion möglich ist.

Die Erfahrungen auf diesem Gebiet werden unseren Schweizer Kollegen wohl mithelfen, die F.I.G. wirklich universell werden zu lassen.

Meine Damen und Herren!

Wir haben uns bemüht, Ihnen anläßlich des Lausanner Kongresses sowohl einen nützlichen Arbeitsplan als auch ein reichhaltiges Besichtigungs- und Ausflugsprogramm zu bieten. Wir haben die Ausspannung und das kulturelle Gebiet berücksichtigt. Die Mittel, die der F.I.G. zu ihrem neuen Anlauf zur Verfügung standen, waren außerordentlich beschränkt. Alle unsere Schweizer Kollegen sind ebenfalls Berufsleute mit bescheidenem Einkommen. Unser Empfang ist daher den Traditionen gemäß helvetisch schlicht.

Wir hoffen, daß Ihnen unser kleines Land, das Sie herzlich willkommen heißt, viele Freude bereiten wird.

Wir wünschen vor allem, daß uns die seit Monaten so freigebige Sonne weiterhin Gesellschaft leiste. Sollte sie uns jedoch einen schlechten Streich spielen, so nehmen wir sicher an, daß die gute Laune unserer Geometer diesen Ausfall voll ersetzen kann. Wir zählen dabei ganz besonders auf die sehr zahlreich erschienenen Damen.

Meine Damen. Der Himmel hat Sie auf diesen, seit Jahrtausenden von so vielen Geometern vermessenen Planeten gestellt, um dem Auge und dem Geist Ihres Gemahls angenehm zu sein! Seien Sie daher im Laufe unseres ganzen Kongresses die treibende Kraft der allgemeinen Herzlichkeit. Seien Sie auch besorgt, daß Ihr Gatte immer pünktlich an den Sitzungen erscheint.

Mit Ihrer Einwilligung werden wir nun, meine Damen und Herren, die Arbeiten des 7. internationalen Geometer-Kongresses aufnehmen und uns daran freuen, uns in der schönen Geometerfamilie wiedergefunden zu haben. Wir alle werden daran teilnehmen, unserer Veranstaltung als Ausgangspunkt einer besseren und lebendigeren Zukunft zu verhelfen.

Unsere F.I.G. soll gedeihen und ewig leben.